

## ADB-Artikel

**Günther:** *August Friedrich G.*, Dr. med. und letzter Generalstabsarzt des königl. sächsischen Heeres, Vicepräsident des königl. sächsischen Landes-Medicinal-Collegiums und Professor an der ehemaligen 1815—1864 bestandenen chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden, geb. 1806 zu Dresden, gestorben ebenda am 12. August 1871. Er stammte von unbemittelten Eltern, trat, durch Privatunterricht vorbereitet, 1823 in die vorgenannte Akademie ein, studierte unter Seiler, v. Ammon, Sahlfelder, Choulant. Pech etc. Chirurgie und Medicin, trat 1826 als Compagniechirurg in das Heer ein, wurde 1832 Prosector der mehrberührten Akademie, 1836 Bataillonsarzt 2. Classe, 1838 Dr. med. Lips., 1840 Bataillonsarzt 1. Classe und 1844 Regimentsarzt. Im letztgenannten Jahre erhielt er, nach dem 1843 erfolgten Hinscheiden Seilers den Lehrstuhl der Professur für Anatomie und Physiologie an der Akademie und als im Januar 1850 der bisherige Generalstabsarzt Dr. Sahlfelder seinen Abschied nahm, wurde G. an die Spitze des königl. sächsischen Sanitätscorps berufen. Seine Lehrthätigkeit endete mit 1864, in welchem Jahre die chirurgisch-medicinische Akademie aufgelöst wurde. 1866 leitete er im deutsch-österreichischen Feldzuge den Sanitätsdienst des sächsischen Heeres, und erkrankte seit dieser Zeit an Blasenstein, welche Krankheit ihn 1870 veranlaßte, seinen Abschied zu nehmen, und leider 1871 seinen Tod herbeiführte. G. zeichnete sich aus durch eine außerordentlich vielseitige Bildung und durch einen unermüdlichen Fleiß im Lehren und Lernen. Die Organisation des Sanitätsdienstes hat ihm so Manches zu verdanken, insbesondere die durch Kriegsministerialbeschuß vom 9. October 1851 erfolgte Zusammenschließung aller sächsischen Militärärzte in ein „Sanitätscorps“. Nur äußerer Widerstand, nicht Günther's Anschauung war die Ursache, daß Sachsen nicht zu denjenigen deutschen Staaten zählte, welche für den Fortschritt der Militärsanitätspflege die Führung behaupteten. Seine hohe wissenschaftliche Rangstellung hat er sich erworben namentlich durch sein bekanntes „Lehrbuch der allgemeinen Physiologie“, welches von ihm im J. 1845 begonnen, und von Otto Funke, damaligem Privatdocenten an der Universität Leipzig, im J. 1853 vollendet worden ist.

### Literatur

Vgl. Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden, 1872.

### Autor

*Frölich.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Günther, August Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S.  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---